

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 38 (1981)
Heft: 3

Artikel: Einer der gefährlichsten Bazillen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-970082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reiztherapie kann sich als günstig erweisen, denn alle diese Heilmethoden vermögen die Durchblutung örtlich anzuregen. Wo aber das Blut wieder reichlich hingelangen kann, besteht die Möglichkeit der Heilung durch entsprechende Regeneration. Es ist daher nötig, physikalischen Anwendungen Beachtung zu schenken, auch wenn es sich dabei um fernöstliche Erfah-

rungen handeln mag, weil dadurch unter Umständen bessere und raschere Hilfe erwirkt werden kann. Auf alle Fälle lohnt es sich, Nachahmer jener zu sein, die sich im Ärzteberuf verpflichtet fühlen, dem Patienten genügend Zeit zu widmen, damit beide zusammen als geeintes Team an der Wiedergesundung des Kranken erfolgreich zu wirken vermögen.

Einer der gefährlichsten Bazillen

So wie es buchstäbliche Bazillen gibt, die unser Leben zu beeinträchtigen vermögen, so gibt es auch Bazillen geistiger Art, die sich sehr gefährlich auswirken können. Wie eine verheerende Krankheit greifen sie von den führenden Elementen auf die Bevölkerung über, was sich vor allem im Fanatismus zeigt. Auf welchem Gebiet auch immer dieser geistige Bazillus Platz ergreift, wirkt er sich entzweid aus und führt die Freiheit des Denkens in Gefangenschaft. Die Geschichte der Menschheit beweist, dass der Fanatismus die meisten Opfer unter ihr gefordert hat. Auf politischem Gebiet kostete er Millionen und aber Millionen das Leben. Die heute allorts unlösbaren Probleme in Ost und West wurden durch den Fanatismus heraufbeschworen und beharrlich vertreten. Schon im Altertum konnte er sich hauptsächlich auf religiösem Gebiet ausbreiten, während er im Mittelalter auf eine Art um sich griff, die ihm ermöglichte, die Wölfe selbstloser Liebe und aufbauender Ethik zu durchbrechen. Auch die Neuzeit lehnt ihn nicht ab, sondern verschafft ihm Gelegenheit, sich da und dort zur unheilvollen Macht zu entfalten. Er benimmt sich wie ein Vulkan, der immer und immer wieder ausbricht, wodurch er die Menschen in Angst und Schrecken zu versetzen vermag.

Menschlicher Einsatz oder Komputerersatz?

Gerade heute vermag der Fanatismus ein immer grösseres Gebiet zu beherrschen, denn er kann in der Technik, der Wissenschaft, ja sogar in medizinischen Belangen Fuss fassen und sich immer mehr unheil-

voll ausbreiten. Die natürlichen Fähigkeiten des einzelnen Menschen spielen besonders im Arztberuf eine ausschlaggebende Rolle. Wenn diese nun durch technische Apparate und den Komputer ersetzt werden sollen, entsteht dadurch unwillkürlich eine Verarmung auf wichtigen Gebieten. Sogar in grossen, weltberühmten Instituten ersetzt der Komputer immer mehr die natürlichen Fähigkeiten des Arztes, und der gewöhnliche Sterbliche schüttelt den Kopf darüber, denn die Arbeitsweise eines Computers ist für ihn noch lange nicht verständlich und vertrauenerweckend. Warum lässt sich der Arzt denn überhaupt schulen, wenn er auf technische Weise so leicht ersetzt werden kann? Ist es nicht gerade für ihn von grossem Vorteil, wenn ihn der ärztliche Blick als Voraussetzung erfolgreicher Tätigkeit anspornte, sich diesen verantwortungsvollen Beruf zu erwählen? Auf diese Weise wird er manches intuitiv erfassen und mit der Zeit wird ihm reiche Erfahrung äusserst dienlich sein. Stellen wir uns nun vor, dass all diese Vorteile wegfallen oder zum mindesten doch geschmälert werden, wenn der Komputer die Arbeit leisten soll, statt das talentierte, menschliche Denkvermögen, verbunden mit der Einfühlungsfähigkeit dem Leidenden gegenüber.

Modewellen auf ärztlichem Gebiet

Fast unbegreiflich erscheint es, dass sich selbst Ärzte, die sich dem Naturheilverfahren zugewandt haben und nicht zuletzt auch Heilpraktiker immer mehr auf Apparate verlassen. Auf diese Weise vernachlässigen auch sie ihre Talente und ebenso das

Erfahrungsgut, das dem Patienten gegenüber doch im Grunde genommen höchst persönlich und sorgfältig angepasst werden sollte.

Je nach der Propaganda, die irgendeine Heilmethode in Schwung bringen möchte, gilt einmal die eine, dann wieder die andere Behandlungsweise. Dadurch werden alte, bewährte Heilanwendungen in den Schatten gestellt, denn einmal wird nur noch gespritzt, das anderemal kommt die Akupunktur laufend an die Reihe oder die Reflexzonenmassage behauptet eine gewisse Zeit das Feld. Manchmal verlegt man sich auch nur noch auf die Psychotherapie, je nach der Modewelle, die gerade zieht.

Das Ziel persönlicher Wirksamkeit

Solch eine Einstellung sagt allerdings dem wirklich talentierten Arzt nicht zu, wird er doch nie ein einseitiger Fanatiker, der alles nach einem gewissen Schema abwickelt. Wie sollte er das können, da er doch in seiner ärztlichen Tätigkeit stets den Umständen entsprechend jene Methoden bevorzugte, die den Erfolg versprechen konnten? Dabei hatte er vor allem die Ganzheitsmethodik vor Augen, weshalb sein Beruf für ihn nie nur eine wissenschaftlich-technische Angelegenheit werden konnte. Sein Talent bedingte gewissermassen ein künstlerisches Schaffen, das seiner Verantwortlichkeit entsprach und erfolgsmässig zu besten Ergebnissen führen konnte.

Richtlinien für Gartenbesitzer

Nicht nur auf dem Land, sondern auch in den Aussenbezirken der Städte steht oft ein kleiner Garten vor oder hinter dem Hause. In Anbetracht dessen, dass es heute so schwierig ist, einwandfreie Salate und Gemüse auf den Tisch zu bekommen, handelt es sich dabei nicht bloss um Ziergärten, im Gegenteil, man wandelt diese immer mehr in Gemüse- und auch in Beerengärten um. In solchem Falle ist es auch verständlich, sich einen kleinen Kompost anzulegen. Bereits gibt es praktische Einrichtungen, die es ermöglichen, in der Ecke des Gartens einen sauberen Kompost aufzurichten. Da-

Lässt sich der Fanatismus besiegen?

Einseitiger Fanatismus mag zwar in der Ausübung des ärztlichen Berufes manchem bequem erscheinen. Ein solcher vergisst jedoch, dass jeder Mensch eine einmalige Persönlichkeit darstellt. Wie kann man einer solchen gegenüber mit starrer Schematik begegnen? Das wäre gleich dem Konfektionieren auf dem Gebiet der Mode. Nein, der Arzt darf sich nie auf kurz-sichtige Einseitigkeit verlegen, denn nur eine persönlich abgestimmte Behandlungs-methode wird für ihn erstrebenswert und erfolgversprechend sein. Ist er jedoch fanatisch eingestellt, dann wird dies nicht zum Wohle seines Patienten gereichen können. Wer ärztlich tätig ist, hat eine doppelte Verantwortung. Auch auf dem Gebiet von Stahl und Strahl erwies sich ärztlicher Fanatismus nur zu oft schon zum Unheil des Kranken. Aber oft ist es die Berufsehre, die ein Abweichen von gefährlichen Methoden nicht gestattet, auch wenn dadurch der Kranke geopfert werden muss.

Auf allen Gebieten des Lebens, in denen sich der Fanatismus mit Blindheit durchzusetzen versucht, werden unschuldige Opfer gefordert. Bedenkt man dabei, dass das Leben als Kostbarkeit gewertet werden sollte, das keiner dem anderen zurückstatten kann, dann sollte man sich im doppelten Sinne vor jeglichem Fanatismus hüten.

durch werden nicht nur sämtliche Abfälle aus dem Garten, sondern auch jene aus der Küche Verwendung finden. Wenn sich jedoch in einem Garten kleine Berge von Küchenabfällen aufhäufen, um auf diese Weise zu verfaulen und sehr übel zu riechen beginnen, dann ist man mit seiner Kompostbereitung nicht richtig vorgegangen.

Kein Fäulnisprozess

Viele glauben zwar, dass der Kompost das Ergebnis eines Fäulnisprozesses sei, aber diese Auffassung stimmt keineswegs. Jene